Kontakt

Amb. Hospizdienst LeineSolling – LuToM
Susanna Lenkewitz
Teichstraße 18, 37154 Northeim
Tel. 05551 - 915 835 oder
Mobil 0157 - 85 912 133
Email susanna.lenkewitz@leine-solling.de
www.trau-dich-netz.de

Wenn Sie über Hospizarbeit mehr wissen, Sie unsere Angebote in Anspruch nehmen oder uns unterstützen möchten:
www.zwanzig-minuten.de

Unsere Angebote sind kostenfrei (sofern nicht anders angegeben) für alle Menschen unabhängig von Nationalität, Konfession und Gemeindezugehörigkeit. Alles, was besprochen wird, unterliegt der Schweigepflicht.

Spendenkonto: Kreissparkasse Northeim
IBAN DE 25 2625 0001 0000 0238 87
BIC NOLA DE 21 NOM
BLZ 262 500 01, Kto. 23887
Bitte bei Verwendungszweck das Stichwort „LuToM“ angeben.

Unsere Angebote

Gefühlschaos – präventive Gruppen für Kinder mit einem krebskranken oder schwer kranken Elternteil

Du fehlst mir ... Gruppen für trauernde Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene

Trau dich ... Erlebnisaktionen für Jugendliche und junge Erwachsene

Trauercafé ... für Familien mit Kindern

Einzelbegleitung

Beratung für Eltern und Bezugspersonen

Hospiz macht Schule – Projektwoche in 3. und 4. Grundschulklassen

Einheiten zu Sterben, Tod, Trauer in Kindergärten, Schulen, Einrichtungen

Gespräche mit Schüler-n/-innen

Krisenintervention

Beratung und Fortbildung
für Mitarbeiter/innen in Einrichtungen (Kindergarten, Schule, Freizeit)

Kinderhospizarbeit

LuToM

Amb. Hospizdienst Leine-Solling
im Diakonischen Werk des Ev.-luth. Kirchenkreises

Diakonie

Kinder *und* ***Jugendliche*** *in ihrer Trauer* ***begleiten***

LuToM
Liebe und Tränen ohne Mauern

Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die mit schwerer Krankheit, Sterben, Tod konfrontiert sind

„Wo sind die Verstorbenen jetzt?“
Zeichnung aus der Trauerarbeit

„Erinnerungskiste“

„Gefühlsuhr“

Wenn ein nahestehender Mensch unheilbar krank ist oder stirbt ...

„Erst wollte ich da nicht hin. Ich dachte, die wollen alle nur das ich da hingehe, um Opa zu vergessen. Aber jetzt gehe ich gern in die Gruppe. Beim letzten Mal habe ich eine Erinnerungsschatzkiste für Opa gebastelt.“ Lena, 6

„Hier kann ich sagen, wie es mir wirklich geht, wie sehr ich meine Mutter vermisse und wie wütend ich manchmal bin. Und die anderen verstehen mich.“ Kai, 19

„Ich bin sehr dankbar für die Begleitung meiner Kinder in der Zeit des Sterbens. Es hat uns allen den Abschied von meinem Mann erleichtert.“ Maria, 39

Kinder und Jugendliche trauern anders ...

Verlusterfahrungen im Leben eines Kindes oder Jugendlichen sind einschneidend und prägend. Oft sind Eltern zeitgleich mit ihrer eigenen Trauer beschäftigt. Dabei geht ihnen dann manchmal der Blick für ihre Kinder verloren. Da Kinder und Jugendliche sich oft zurückhalten, um Andere in ihrer Trauer nicht noch mehr zu belasten, werden sie so unbewusst daran gehindert, ihre eigene Trauer zu durchleben.

Kinder und Jugendliche trauern anders als Erwachsene – abrupte Stimmungswechsel, unkontrolliertes Weinen, Wut, trotziges Leugnen, ängstliches Anklammern sind typische Verhaltensweisen, die sich auch überlappen können. So können gerade kleinere Kinder in einem Moment hemmungslos weinen und im nächsten Moment begeistert spielen.

... deshalb bieten wir Begleitung an.

Mit unserem qualifizierten Team begleiten und unterstützen wir Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene auf ihrem Trauerweg.

Wir vermitteln Sicherheit und bieten ihnen einen geschützten Raum für ihre Gefühle.

Wir machen ihnen Mut, ihren eigenen, individuellen Trauerweg zu gehen.

Wir unterstützen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene während des gesamten Trauerprozesses, vom Beginn der Erkrankung und über den Tod des Angehörigen hinaus.

Bei Bedarf beziehen wir die gesamte Familie mit ein.

Inhalte der Trauerarbeit

LuToM schafft einen Ort der Begegnung und des Austausches, hier ist Raum für Weinen und Lachen, Trauer und Freude, Toben und Stille. Gefühle und Gedanken dürfen ohne Bewertung erlebt und ausgedrückt werden. | Wir fördern die altersgemäßen Ausdrucksmöglichkeiten der Kinder und Jugendlichen und helfen, Gedanken und Gefühle zu ordnen. Dazu gehören Gespräche, Rituale, Musik, Tobe-Phasen zum Aggressionsabbau wie auch gemeinsame Spiele und Kreativangebote, in denen die Trauer einen Ausdruck findet. | Jeder bekommt den Raum und die Zeit, um in seinem eigenen Tempo seinen Weg der Trauer zu gehen.